

Der Spurensucher

Nach 14 Jahren bei der DWS und der Deutschen Bank hat **Baki Irmak** 2017 sein eigenes Unternehmen gegründet und einen Fonds aufgelegt. Bei einem Spaziergang in Frankfurt berichtet er, wie es dazu kam.

Das Gebäude in der Braubachstraße 31 fällt durch eine bunte Rosette auf. Weit oben, nahe der Eingangstür, prangt das Kunstwerk. Aber ist das wirklich das Café „Das Herz von Frankfurt“? Hier soll um 14 Uhr der Treffpunkt sein. Doch nirgendwo ist der Name zu finden, also besser mal nachfragen.

„Ja, wir sind das ‚Herz von Frankfurt‘“, bestätigt die Bedienung im Café. Wenige Minuten später geht die Tür auf, er ist da. Warme Augen, ein verschmitztes Lächeln, ein fester Händedruck: „Baki Irmak, freut mich sehr!“ Pünktlich um 14 Uhr beginnt es zu regnen an diesem November-Montag. „Ich hatte an einen Spaziergang durch die Neue Frankfurter Altstadt gedacht, aber vielleicht trinken wir erst mal einen Kaffee“, schlägt Irmak vor, als er die Tropfen von seinem Regenschirm abschüttelt.

Interesse an Philosophie

Baki Irmak mag das Café gern. Er kennt die Inhaber, zwei „Macher des Frankfurter Kulturlebens“, wie er berichtet. „Die Rosette draußen hat übrigens der Bildhauer Tobias Rehberger gestaltet“, erzählt Irmak.

Schnell wird klar, dass seine Interessen vielfältig sind. Russische Literatur zählt ebenso dazu wie Philosophie. Seit März 2018 interessiert er sich aber vor allem für eines: Er verfolgt die digitalen Spuren, die Unternehmen im weltweiten Netz hinterlassen.

Mit 49 Jahren hat Baki Irmak ein abwechslungsreiches Berufsleben hinter sich. 1997 startete er als Fondsmanager bei BHF Trust, später war er 14 Jahre in verantwortungsvollen Positionen bei der DWS und der Deutschen Bank tätig. 2017 gründete Irmak sein eigenes Unternehmen und legte im Frühjahr 2018 seinen ersten Fonds auf. Heute verwaltet „The Digital Leaders Fund“ fast 170 Millionen Euro. Eine Ren-

»Die Fähigkeit, sich an die digitale Welt anzupassen, ist für die Zukunft eines Unternehmens das Wichtigste.«

Baki Irmak, Pyfore Capital

dite von rund 45 Prozent hat er seinen Anlegern im Corona-Jahr 2020 beschert. Ein zweiter Fonds, der „EM Digital Leaders“, der in den Schwellenländern investiert, ist im April 2021 hinzugekommen.

„Die Braubachstraße hat durch die Errichtung der Neuen Frankfurter Altstadt eine enorme Aufwertung erfahren“, sagt Baki Irmak, während er durch die Glasfront des Cafés schaut. Ist er eigentlich Frankfurter? „Nein“, sagt er. „Ich bin 1972 im Grenzgebiet von Dersim, heute Tunceli, in Anatolien geboren.“

Als Sohn Baki zur Welt kommt, ist sein Vater bereits in Deutschland. 1980 folgt ihm die Familie in den idyllischen Ort Obereisenhausen im Marburger Hinterland. Hier wächst Baki Irmak mit vier Schwestern auf, besucht das Gymnasium im nahegelegenen Biedenkopf – und interessiert sich schon damals für neue Technologien. „Ich gehöre schließlich zu der C64-Generation“, schmunzelt Irmak.

Wildwest-Zeit des Internets

Nach dem Abitur studiert er Philosophie und BWL an der Universität Gießen, später an der Katholischen Hochschule Eichstätt-Ingolstadt. Weil er sich für die Kapitalmärkte interessiert, absolviert er Praktika bei Fondsgesellschaften. Schnell steht fest, dass er Portfoliomanager werden möchte. „Allerdings habe ich mir zwi- schendurch ernsthaft überlegt, Archäologie zu studieren“, berichtet Irmak. Doch dann entscheidet er, es so zu machen wie der deutsche Kaufmann und Hobby-Archäologe Heinrich Schliemann. „Ich dachte mir, ich verdiene erstmal richtig Geld, und dann kann ich machen, was ich will“, scherzt Irmak.

So absolviert er 1997 ein sechsmonatiges Traineeprogramm bei der BHF Bank in Frankfurt, beginnt danach als Junior-Fondsmanager bei BHF Trust und ist für Mandate verantwortlich, die in Technologie, Medien und Kommunikation investieren.



An einem regnerischen Novembertag mit FONDS professionell in Frankfurt unterwegs: Baki Irmak berichtet von den Stationen seines abwechslungsreichen Berufslebens und wie er auf die Idee kam, einen Fonds aufzulegen, der in die Gewinner der Digitalisierung investiert.



Vor der Kleinmarkthalle: Baki Irmak geht in der Markthalle, die eine Attraktion in Frankfurt ist, gern einkaufen. Vor dem Eingang erklärt er, mit welchen Tools und anhand welcher Daten sich die digitale Spur messen lässt, die Unternehmen im Internet hinterlassen, und was ihm das über den Erfolg einer Firma sagt.



Warten auf den Espresso: An einem Stand in der Markthalle erläutert Baki Irmak, wie er Digitalisierungsgewinner in drei Gruppen unterteilt.

„Das war die Wildwest-Zeit des Internets, des Neuen Marktes, das war enorm spannend“, erinnert sich Irmak.

2001 wechselt er zur Cominvest, wenig später zu Delbrück Bethmann Maffei, der heutigen Bethmann Bank. „2003 habe ich

dann das Angebot bekommen, bei der DWS so eine Art Allrounder-Job zu übernehmen“, erzählt Irmak. Er sollte das Thema Altersvorsorge aufbauen und gleichzeitig die Unternehmenskommunikation für das institutionelle Geschäft leiten. Eigent-

lich nicht so ganz sein Berufsprofil, doch Irmak entscheidet sich für den neuen Weg.

Der Regen will nicht enden, doch es wird Zeit für die Neue Altstadt. „Mir macht das Wetter nichts aus“, sagt Irmak fröhlich. So ist er: locker, offenbar von



Der Spaziergang durch die Neue Frankfurter Altstadt endet wegen des Regens etwas früher als geplant: Baki Irmak nimmt es locker, er ist sehr flexibel. Er ist zwar kein Frankfurter, doch Baki Irmak hat viel über die Mainmetropole zu erzählen. Er hat überhaupt vielfältige Interessen, liest sehr gern, mag russische Literatur.

Natur aus gut gelaunt und flexibel. Es geht durch Straßen und Gassen, gesäumt von liebevoll rekonstruierten Häusern, in Richtung Römer. Irmak weiß viel über Frankfurt, verfügt überhaupt über ein breites Wissen. „Ich lese unheimlich gern“, berichtet er. „Sehr gern die deutschen Klassiker oder Werke von russischen Schriftstellern und modernen Autoren aus aller Welt“, sagt Irmak. Ansonsten hat er aktuell kaum Hobbys, ab und zu geht er auf den Golfplatz. „Ich habe drei Kinder, deren Hobbys sind meine Hobbys, also Bauklötze, Lego, mit dem Großen Schach spielen“, lacht er.

Kurz vor dem Absprung

Als Baki Irmak 2003 zur DWS geht, hat er noch keine Kinder. 14 Jahre wird er bei der Gesellschaft und deren Mutterkonzern verbringen. „Ich war in der ganzen Zeit auch immer wieder mal kurz vor dem Absprung“, berichtet Irmak. „2007 oder 2008 wollte ich zum Beispiel zusammen mit zwei Kollegen eine Investmentboutique aufbauen“, erinnert er sich.

Einer der Kollegen ist Thomas Richter, ehemaliger Chef der globalen Unternehmenskommunikation der DWS und heute

Hauptgeschäftsführer des deutschen Fondsverbands BVI. Der andere ist Thomas Gerhardt, damals Leiter des Schwellenländerteams. „Wir saßen bei Klaus Kaldemorgen

»Für die Messung der digitalen Spur nutzen wir Daten von hochspezialisierten Anbietern.«

Baki Irmak, Pyfore Capital

im Wohnzimmer und haben versucht, ihn von unserem Plan zu überzeugen und mit einzusteigen“, erzählt Irmak. Doch daraus wurde nichts.

Auch 2010 will Irmak die DWS verlassen, nimmt aber vorher noch ein Sabbatical, um die Welt zu bereisen. „Als ich gerade in Bhutan war, rief Klaus Kaldemorgen an und sagte, ich müsse unbedingt schnellstens zurückkommen, weil Thomas Richter geht“, berichtet Irmak. Er kommt zurück und tritt Richters Nachfolge an. Zwei Jahre später zieht er nach London,

um die Unternehmenskommunikation der frischgebackenen Deutschen Asset and Wealth Management zu übernehmen. 2014 wird er zum Chief Digital Officer ernannt und bringt ab sofort die digitale Transformation auf den Weg.

„In dieser Zeit ist mir klar geworden, dass die Fähigkeit, sich an die digitale Welt anzupassen, und an das Tempo, mit dem die technologische Entwicklung voranschreitet, für die Zukunft eines Unternehmens das Allerwichtigste ist“, sagt Irmak. Diese Adaptionsfähigkeit werde den Aktienkurs künftig maßgeblich beeinflussen, ist er überzeugt. So entsteht die Idee, mit diesem Wissen einen Fonds zu managen.

„Als 2016 die Deutsche Asset and Wealth Management wieder aufgelöst wurde, war ich für kurze Zeit noch Leiter Digitalisierung des Privatkundengeschäfts der Deutschen Bank“, erzählt Irmak auf dem Weg zur Markthalle, einer echten Frankfurter Attraktion. 2017 schafft er den Absprung, gründet sein Unternehmen Pyfore Capital. Im April 2018 legt er „The Digital Leaders Fund“ auf – der Name ist Programm.

Drei Gruppen von Gewinnern

„Ich denke, dass es drei Gruppen von Digitalisierungsgewinnern gibt“, erklärt Irmak. „Die erste Gruppe sind die Digital Transformation Leaders“, sagt er. Das sind traditionelle Unternehmen, die ihr Geschäft erfolgreich digitalisiert haben. Die zweite Säule bilden die Digital Business Leaders, Plattformanbieter, die fast 100 Prozent ihre Umsätze mit der Digitalisierung erwirtschaften.

In der dritten Gruppe finden sich Firmen, die mit ihren Produkten oder Dienstleistungen die Digitalisierung erst ermöglichen. „Diese nennen wir Digital Enablers“, sagt Irmak. In alle drei Gruppen investiert sein Fonds.

„Digitalisierung bedeutet auch oft extreme Spezialisierung“, sagt Irmak. Für die dritte Säule brauchte er daher einen Experten aus der Softwarewelt. „Ich bin auf Stefan Waldhauser gestoßen und habe ihn



Im Café „Das Herz von Frankfurt“ in der Braubachstraße nahe des Römers: Baki Irmak berichtet von seinen spannenden Zeiten als Junior-Fondsmanager bei BHF Trust und davon, wie er wenig später das Angebot bekam, eine Art „Allrounder-Job“ bei der DWS zu übernehmen.

schnell überzeugt, das Unternehmen mit mir auf die Beine zu stellen“, berichtet er. Inzwischen ist Waldhauser als Gesellschafter aber wieder ausgestiegen.

Um besonders erfolgreiche Unternehmen zu identifizieren, bedienen sich Irmak und sein Team der klassischen Fundamentalanalyse. „Vor allem aber messen wir die digitale Spur, die Firmen im Internet hinterlassen“, erläutert er. „Wir nutzen dafür Daten von hochspezialisierten Anbietern“, erklärt Irmak. „Über diese Daten können wir sehr zeitnah den Erfolg von Unternehmen messen.“ So kann er etwa erkennen,

wie stark Netflix aktuell weltweit über Smartphones genutzt wird.

Alle Daten in einer App

„Alle relevanten Daten fließen bei uns in eine Applikation ein, die Fundamentaldaten ebenso“, erklärt Irmak. Zusammen sollen sie ein rundes Bild der Unternehmen ergeben, in die sein Fonds langfristig investiert. Und weil die meisten Daten weltweit verfügbar sind, hat Irmak sein Modell auf die Schwellenländer übertragen und im Frühjahr 2021 den „EM Digital Leaders“ aufgelegt.



Kurz mal unterstellen, um dem Regen zu entkommen: Am meisten freut sich Baki Irmak über erfolgreiche Investments, die kaum jemand gesehen hat.

Wenn der Fondsmanager durch die Spurensuche so viel über Firmen weiß, muss er sie dann noch besuchen? „Nein, ich reise beruflich viel seltener als früher“, sagt er. Wenn er Fragen an ein Unternehmen hat, läuft das per Video-Call.

Es regnet nicht mehr. Vor der Markthalle erklärt Baki Irmak noch schnell, was seine Lieblingsinvestments sind: „Das sind erfolgreiche Investments, die nicht offensichtlich waren, die sonst wenige gesehen haben“, sagt er. Dann verabschiedet er sich, sagt „Auf Wiedersehen“ – und geht trockenen Fußes nach Hause. **ANDREA MARTENS** **FP**

Erfreuliche Entwicklung: The Digital Leaders Fund

The Digital Leaders Fund investiert weltweit in Unternehmen, deren Geschäftsmodelle möglichst gut an das digitale Zeitalter angepasst sind und hinsichtlich der Nutzung digitaler Technologien und Services führend in ihrer jeweiligen Branche sind. Dabei setzt der Fonds auch auf Firmen, die mit ihren Produkten und Dienstleistungen den digitalen Wandel ermöglichen. Am Ende des Researchprozesses steht ein Portfolio von 30 bis 40 Aktien von Unternehmen aus allen Branchen, in die mit einem Anlagehorizont von mindestens drei Jahren investiert wird.

Fondsdaten

ISIN:	DE000A2H7N24
Auflage:	März 2018
Fondsvolumen:	169,8 Mio. Euro
KVG:	Universal-Inv.
Lfd. Kosten:	1,67 % p.a.
Max. Ausgabeaufschlag:	3 %
Performance:	
Lfd. Jahr:	25,55 %
1 Jahr:	44,47 %
3 Jahre p.a.:	32,03 %

Stand: 2. 11. 2021 | Quelle: Morningstar

